

## **Stellungnahme der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL) zur Berichterstattung des Liechtensteiner Vaterlands über die KOFL Studie „Wertschöpfung und Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft in Liechtenstein“ vom 21. April 2007**

### **Keine Kritik an der amtlichen Statistik**

Anlässlich der Präsentation der neuen KOFL-Studie „Wertschöpfung und Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft in Liechtenstein“ ist am 21. April 2007 im Liechtensteiner Vaterland ausführlich berichtet worden. Im Rahmen dieser Berichterstattung wurde auch auf die von der KOFL für Liechtenstein berechneten Gesundheitsausgaben eingegangen. In dem Artikel „Vom Wert des Gesundheitswesens“ war zu lesen, dass man an der KOFL davon ausgehe, „...dass die bisher vom Amt für Volkswirtschaft publizierten Zahlen falsch berechnet worden sind.“ Eine entsprechende Aussage ist jedoch weder der KOFL-Studie zu entnehmen noch wurde sie im Rahmen der Präsentation der Studie am 20. April 2007 an der Hochschule Liechtenstein von Seiten der KOFL oder eines KOFL Mitarbeiters getroffen.

Der Konjunkturforschungsstelle liegt keine vom Amt für Volkswirtschaft berechnete Zahl zu den so genannten „Gesundheitsausgaben“ in Liechtenstein vor. Vielmehr wurden an der KOFL die Gesundheitsausgaben, in der Weise wie sie in der Studie spezifisch abgegrenzt sind, für Liechtenstein so zum ersten Mal berechnet. Eine entsprechende Aussage wurde auch bei der Präsentation am vergangenen Freitag gemacht. Die KOFL stützt sich im Rahmen der Studie und bei der Berechnung der Gesundheitsausgaben auf verschiedene Statistiken des Amtes für Volkswirtschaft. Hierzu zählen u.a. die „Krankenkassenstatistik“ und die „Beschäftigungs- und Arbeitsplätzestatistik“. Herr Dr. Hubert Büchel, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, der bei der Präsentation der KOFL-Studie am Freitag anwesend war, hat im Rahmen eines kurzen Wortbeitrags in nachvollziehbarer und überzeugender Weise dargelegt, wie die amtlichen Beschäftigungsdaten erhoben werden. Es gibt von Seiten der KOFL keinen Grund, die amtlichen Statistiken anzuzweifeln.

Erschienen am 24. April 2007, Liechtensteiner Vaterland, S. 13, Vaduz.